



### Jeder will ein Gewinner sein, aber:

- ▶ wie groß ist die Bereitschaft, seine selbst geschaffene Komfortzone zu verlassen, um auch unbequeme Dinge zu erledigen?
- ▶ Wie groß ist die Selbstdisziplin, sein Denken immer wieder positiv auszurichten, um zu verhindern, dass die 10% die negativ sind, 100% des Denkens im Berufsalltag dominieren?
- ▶ Wie ausgeprägt ist das Selbstvertrauen, um zu seinen Fehlern zu stehen und nicht immer auf die Anerkennung der anderen zu lauern?
- ▶ Wie stabil ist die Eigenmotivation, um zu akzeptieren, dass immer mal wieder eine Niederlage fällig ist, die einen aber nicht vom Gleis kippt?
- ▶ Wie groß ist die Leidenschaft und die Zähigkeit, seine Ziele zu verfolgen?
- ▶ Wie hoch ist die Bereitschaft, das Leben als einen ständigen Lernprozess zu akzeptieren und nicht zu glauben, alles schon zu wissen?
- ▶ Wie groß ist der Mut, auch mal gegen die gängige Meinung zu denken und dazu zu stehen?
- ▶ Ist die Erkenntnis vorhanden, für das, was man tut, selbst die Verantwortung zu übernehmen und sie nicht auf andere abzuwälzen?

**„Sie haben erst dann verloren, wenn Sie Ihre Niederlage als Realität akzeptieren und aufhören, sich weiter zu bemühen.“**

**Dr. Walter D. Staples**

### Warum bleiben viele Menschen nur durchschnittlich?

- ▶ Weil es nur maximal 20% Selbstläufer geben kann, der Rest sind Mitläufer.
- ▶ Weil ein Team nicht nur Spielmacher braucht, sondern auch Wasserträger.
- ▶ Weil sich die meisten Menschen in der Komfortzone des Durchschnitts sicher und gut aufgehoben fühlen.
- ▶ Weil die Erziehung, die gesellschaftliche Entwicklung und die Firmenkultur den Durchschnitt fördert. Obwohl das Gegenteil behauptet wird.
- ▶ Weil Bequemlichkeit ein Grundbedürfnis ist.

**„Solange ein Mensch sich vorstellt, dass er dies oder jenes nicht kann, solange er sich dafür entscheidet, es nicht zu tun, solange ist es ihm auch unmöglich, es zu tun.“**

**Baruch Spinoza**